

Die Räume des Krieges und die Territorialisierung der Identitäten

Die besondere Stellung Beiruts in der arabischen Welt ist eine Folge ihrer modernen Geschichte, die das Zusammentreffen zweier zentraler Prozesse umfasst: Arabische Oppositionelle, die vor der Repression in ihren Heimatländern flohen und hofften, hier in Freiheit leben zu können, und Libanesen ländlicher Herkunft, die sich in der Stadt von ihren konfessionellen und tribalen Ursprüngen befreien wollten. Die *Revolution* war ihr Traum", schreibt der Beiruter Autor und Kritiker Elias Khoury, "der Krieg wurde zu ihrem Alptraum."

In der größeren historischen Narration des Nahen Ostens avancierte der libanesischer Bürgerkrieg zu einem emblematischen Hinweis auf die politische Instabilität und drohende Gewalteskalation unter der Oberfläche postkolonialer Gesellschaften. Für nahezu zwei Jahrzehnte erlebte das Land und seine Bewohner jede Form von Brutalität und Gruppenterror, von den Grausamkeiten auf der Grundlage ethnischer und religiöser Segregation bis hin zu den Zerstörungen durch private Milizen und staatliche Armeen.

Mit seinen vierzig Stockwerken war der Murr - Tower strategisch sehr bedeutsam.

